Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 52 (1962)

Rubrik: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde : Jahresbericht 1961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geneigt sein mochte, das stolze Privileg seiner Zunft antasten zu lassen. Daher der etwas gewundene Kommentar des Antistes, daher auch die augenscheinliche Folgenlosigkeit des Vorstosses. Der Brief ist offenbar ganz einfach in die Schublade gewandert; dass er sich darin bis auf unsere Tage erhalten hat, möchten wir immerhin als glückliche Fügung bezeichnen.

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Jahresbericht 1961

A. Allgemeiner Bericht

Vorstand und Mitgliedschaft

Der Vorstand besprach und erledigte die Geschäfte der Gesellschaft in drei Sitzungen, wovon eine im Rahmen der Jahrestagung organisiert wurde. Anlässlich der Jahrestagung in Zürich wurde Herr Prof. Dr. D. Schwarz, Zürich, in den Vorstand gewählt.

Dank grosser Anstrengungen konnte die Mitgliederzahl unserer Gesellschaft auf ihrem Stand gehalten werden; 51 Neueintritten stehen 47 Austritte, meist wegen Todesfall, gegenüber. Mit 956 Mitgliedern haben wir unser lang erstrebtes Ziel von 1000 Mitgliedern leider noch nicht erreicht.

Publikationen

Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 4 Hefte (Nr. 3 und 4 als Doppelheft enthält die Referate, die anlässlich des ostalpinen Volkskunde-Kongresses in Disentis gehalten wurden).

Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt) 6 Hefte.

Folklore Suisse (Bulletin). Verschiedene Hindernisse, meist personeller Art, verunmöglichten leider das Erscheinen des Heftes 3/4 des Jahrgangs 1960 und dadurch auch der Hefte des Jahrgangs 1961. Gegenwärtig wird an 2 Doppelheften gearbeitet, die beide in absehbarer Zeit erscheinen werden. Die Gesellschaft bedauert diese Verspätung; sie ist aber gewillt, den Rückstand wieder aufzuholen und alle ausstehenden Hefte nachzuliefern.

Atlas der schweizerischen Volkskunde. Die folgende Lieferung I, 6 ist im Druck (vgl. spezieller Bericht).

Schriften

Hans Trümpy, Der Freiheitsbaum, aus Schweiz. Archiv für Volkskunde 57 (1961).

Walter Heim, Briefe zum Himmel, die Grabbriefe an Mutter M. Theresia Scherer in Ingenbohl. (Ein Beitrag zur religiösen Volkskunde der Gegenwart.) Band 40.

Paul Hugger, Amden, eine volkskundliche Monographie. Band 41.

A. L. Gassmann, Was unsere Väter sangen, Volkslieder und Volksmusik vom Vierwaldstättersee, aus der Urschweiz und dem Entlebuch, ist vollendet und wird anfangs 1962 als Band 42 der Schriften erscheinen.

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung wurde am 6. und 7. Mai in Zürich durchgeführt. Am Samstag wurde eine auf diesen Anlass zusammengestellte Ausstellung über volkstümliche Bildkunst in den Ausstellungsräumen der Eidg. Technischen Hochschule eröffnet. Herr Leo Zihler, der mit Herrn Walter Tobler die ausgestellten Gegenstände zusammengetragen

hatte, führte die stattliche Besucherzahl in die Schau ein und erklärte den Aufbau der Sammlung, die nachher frei besichtigt wurde und allgemeine Anerkennung erntete.

Der Abend vereinigte die Volkskundler zu einem Nachtessen im Zunfthaus zur Schmiden, wo in freier Unterhaltung und in verschiedenen Ansprachen etwas vom Geist und der Atmosphäre des Sechseläutens zu verspüren war. – Am Sonntag führten uns drei Autobusse nach dem prächtigen Weingut Lattenberg, Stäfa, von Herrn W. Tobler. Alle Teile des Gutes vom Rebstock bis zur Presse und zum Keller wurden besichtigt und der offerierte Trunk stellte unter Beweis, dass der Besitzer sein Handwerk versteht und dass das Wort vom edlen Rebensaft auch heute noch Geltung hat. Auf wunderschöner, sonniger Fahrt kam die Gesellschaft gegen die Höhen des Bachtels, wo Herr Prof. Dr. R. Weiss im Anschluss an das Mittagessen ein treffendes und eindrückliches Bild des Zürcher Oberländers entwarf. Gleichsam als Illustration des Gehörten schloss sich daran der Besuch in den Heimatmuseen von Hinwil und Wald an, wo lokale Kräfte mit liebevollem Geist alles Alte zusammengetragen und ausgestellt hatten. Auf dem Bahnhofplatz in Zürich verabschiedeten sich die Volkskundler, wohl alle erfüllt vom Dank für all das, was die Zürcher uns geboten und gezeigt hatten.

Vom 28. August bis 2. September tagten in Disentis die Volkskundler des ostalpinen Raumes. Es war dies die dritte Tagung dieser Art, die diesmal in die Schweiz verlegt wurde. Dem Tagungsort entsprechend stand das rätische Volksgut als Thema im Mittelpunkt der Tagung. Die Organisation des Kongresses lag in den Händen von Herrn Dr. R. Wildhaber, die Referate, die anlässlich der Tagung gehalten wurden, finden sich in der letzten Nummer des Archivs und wurden auch als Separatum herausgegeben mit einem kurzen Vorwort.

Vom 25. bis 29. September dauerte ein Treffen des Verbandes deutscher Vereine für Volkskunde, dem auch die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde angeschlossen ist. Die Veranstaltung stand unter dem Motto: Kultur um den Bodensee. In drei Exkursionen nach dem Nordufer des Sees, nach dem anstossenden Vorarlberg und nach der Schweiz sollte den Teilnehmern ein Einblick in diese politisch getrennte, im Grunde aber doch zusammenhängende Kulturlandschaft vermittelt werden. Die Exkursion nach St. Gallen und Appenzell, welche den Eindruck vom Schweizer Ufer bringen sollte, wurde von unserer Gesellschaft geplant und durchgeführt.

B. Bericht über die einzelnen Abteilungen

1. Institut und Bibliothek
(Leiter Dr. W. Escher;
Sekretärin Fräulein E. Havrlik; Bibliothekarin Fräulein E. Liebl, Basel)

a) Bauliches. Bereits im letzten Jahresbericht konnten wir auf die begonnene Renovation und den Ausbau verschiedener Bibliotheksräume hinweisen. Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt hat verdankenswerterweise diese Arbeiten einer ersten Etappe im vergangenen Jahr abgeschlossen. Der so gewonnene Platz – es ist im Vorraum zum Atlaszimmer ein gut ausgebauter Magazinraum entstanden – wird dem sich in jeder Bibliothek einmal einstellenden Platzmangel aufs Beste steuern. Wir hoffen sehr, dass nun mit der Umgestaltung und Renovation der im Souterrain gelegenen Magazine begonnen werden kann.

b) Bibliothek und Sammlungen. Unserm Institut ist, neben andern Aufgaben, immer wieder die Pflicht überbunden, aus dem grossen, breiten Strom volkskundlicher Neuerscheinungen das für eine wissenschaftliche Bibliothek Wesentliche herauszugreifen und dem Benützer zugänglich zu machen. Es ist nicht immer leicht, das Wichtige vom Unwichtigen zu scheiden. Es würde die Kraft und die Belesenheit eines einzelnen weit über-

steigen, bei allen Neuanschaffungen die letzte Entscheidung zu treffen. Deshalb sind wir dankbar, dass die Bibliothekskommission, die Abteilungsleiter und weitere Gesellschaftsmitglieder uns bei den Anschaffungen ratend beistehen. Da die für die Bibliothek verfügbaren Mittel nicht ausreichen, versuchen wir immer wieder durch Tausch mit unsern Publikationen neue Werke zu erhalten.

Die Bibliothek verzeichnet einen Zuwachs von 294 Einheiten. Folgende Zeitschriften wurden neu in Tausch genommen: Der Anschnitt. Zeitschrift für Kunst und Kultur im Bergbau, Essen; Demos. Volkskundliche Informationen, Berlin; Ethnographisch-archäologische Zeitschrift. EAZ, Berlin; Norveg. Tidsskrift for folkelivsgransking. Ny serie av Ord og Sed, Oslo; Tradizioni, Rivista di letteratura popolare delle tre Venezie, Padova.

Die übrigen Sammlungen weisen einen nur kleinen Zuwachs auf; das Hauptgewicht wurde auf die Bibliothek gelegt.

c) Ausleihe, Korrespondenz, Besucher. Es wurden im vergangenen Jahr 691 Bücher und Broschüren, 652 Nummern handschriftliches Material (Enquête I, Volkslieder usw.) und 567 Photos, Dias und Negative ausgeliehen. Die Korrespondenz beleuchten folgende Zahlen: Eingang 725 Briefe und 1144 Drucksachen, Ausgang 1205 Briefe und 209 Drucksachen. Das Institut verzeichnet 1250 Besucher, darunter verschiedene aus dem Ausland.

d) Anfragen. Immer wieder ergehen Anfragen verschiedenster Art an uns, die wir, soweit es uns möglich ist, zu beantworten suchen.

e) Donatoren. Wir sind folgenden Gebern zu grossem Dank verpflichtet, die uns Bücher und Broschüren in verdankenswerter Weise zugewendet haben: Dr. R. Baumgartner, Prof. Dr. W. Baumgartner, Frl. M. Beck, Th. Bühler, Dr. W. Escher, Dr. R. Flury, Dr. M. Gschwend, Frl. E. Havrlik, Frau F. Hoffmann-Bachofen, Dr. P. Hugger, Dr. R. Joray, Dr. A. Lehmeier, Frl. E. Liebl, Dr. G. Mehren, Prof. Dr. F. Meier, Prof. Dr. K. Meuli, Dr. M. J. Odenheimer, Prof. Dr. W. von Wartburg, Dr. W. D. Wackernagel, Dr. R. Wildhaber, alle in Basel; Dr. M. Bachmann, Dresden; M.-F. Barblan, Fribourg; Prof. Dr. H. Bausinger, Tübingen; Pater Armin Breu, Fribourg; Dr. A. Dieck, Hannover; Prof. Dr. H. Fischer, Graz; Prof. Dr. A. Geering, Bern; Frau Dr. F. Guggenheim-Grünberg, Zürich; Pater Ansfrid Hinder, Wil; Prof. Dr. P. H. Huber, Posieux; Dr. J. Hubschmid, Niederwangen; Dr. K. Rockenbach, Münster (Westf.); Ch. Rubi, Bern; Dozent F. H. Schmidt, Ebhausen; Dr. E. Schüle, Crans s. Sierre; A. Steinegger, Neuhausen; E. Strübin, Gelterkinden; Dr. G. Wiegelmann, Bonn; Prof. Dr. R. Wolfram, Wien; Prof. Dr. P. Zinsli, Bern. – Arbeitsstelle des Atlas der deutschen Volkskunde, Bonn; Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte, Bonn; Ludwig Uhland-Institut für Volkskunde, Tübingen; Museum für Völkerkunde und Schweizerisches Museum für Volkskunde, Basel; Staatsarchiv Graubünden, Chur.

2. Volksliedarchiv (Leiter Prof. Dr. A. Geering, Bern; Archivarin Fräulein E. Liebl, Basel)

a) Aufnahmen: Herr Dr. Alfons Maissen hat im Laufe des Jahres in den Orten Sumvitg, Andiast, Domat und Pasqual 260 Lieder auf 17 Tonbändern aufgenommen und grossenteils notiert. – Die zu Beginn des Jahres erworbene Sammlung von Herrn Pfarrer A. Simonet, 548 romanische und lateinische Lieder und Gesänge umfassend, ist im Katalog der Liedanfänge und in das Melodienregister aufgenommen worden.

b) Eingänge: Herr Dr. R. Wildhaber hat in verdankenswerter Weise dem Archiv einen Liederdruck mit zwei romanischen Liedern für die Passionszeit geschenkt.

Zur Ergänzung der Sammlung schweizerischer Fliegender Blätter ist ein Mikrofilm des Bandes Gal. XVIII 1984 der Zürcher Zentralbibliothek erworben und in den Katalog dieser Abteilung aufgenommen worden.

c) Publikationen: Der Druck der Sammlung «Was unsere Väter sangen» von A. L. Gassmann ist nun beendet und das Buch wird auf den Beginn des Jahres 1962 als Band 42

der Schriften erscheinen. Die Heimatvereinigung des Wiggertales hat dafür eine Subskription ausgeschrieben, um dem Buch die erwünschte Verbreitung zu sichern. Das langsame Fortschreiten dieses Druckes hat die Vorbereitung der Ausgabe der protestantischen Lieder der Rätoromanen verzögert.

d) Das Archiv hatte auch im vergangenen Jahr eine Reihe von Anfragen verschiedenster Art zu beantworten.

e) Mit dem Schluss dieses Jahres legt der Unterzeichnete die Leitung des Volksliedarchives mit dem warmen Dank für das gewährte Vertrauen und die stets verständnisvolle und entgegenkommende Hilfe durch die Obmänner der Gesellschaft nieder.

3. Atlas der schweizerischen Volkskunde

(Leiter Prof. Dr. R. Weiss, Zürich; Mitarbeiter Fräulein E. Liebl und Dr. W. Escher, Basel)

Im letzten Jahresbericht ist bereits auf die Lieferung I,6 hingewiesen worden. Verschiedene unvorhergesehene Schwierigkeiten haben die endgültige Fertigstellung verzögert. Solche Verzögerungen lassen sich trotz sorgfältigster Planung bei einem wissenschaftlichen Werk, das keine Regie- oder Akkordarbeit ist und an dem alle nur nebenamtlich arbeiten, nicht vermeiden. Doch kann nun die Auslieferung auf das Frühjahr 1962 erfolgen. Diese Lieferung umfasst verschiedene wichtige Themen aus dem Bereich landwirtschaftlicher Arbeit und gemeinschaftlicher Ordnung: Alppersonal, Arbeitsteilung der Geschlechter, landwirtschaftliche Wanderarbeiter, gegenseitige Hilfe, Gemeinwerk. In Arbeit befindet sich Lieferung II, 6.

Grossen Dank schulden wir für finanzielle Unterstützung dem Schweizerischen Nationalfonds und der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich.

Prof. Dr. R. Weiss und Dr. W. Escher nahmen, einer dankenswerten Einladung von Prof. Dr. M. Zender folgend, an der dritten Arbeitstagung über «Fragen des Atlas der deutschen Volkskunde» in Bonn teil (27.–29. April).

4. Bauernhausforschung (Leiter Dr. M. Gschwend; Assistent E. Weiss, Basel)

Die Bestandesaufnahmen konnten in den Kantonen Appenzell AR, Nidwalden, St. Gallen und Tessin systematisch weitergeführt werden. Neu begonnen wurde die Bearbeitung des Kanton Wallis. Die intensivsten Arbeiten wurden im Tessin (in 18 Gemeinden 105 Objekte, 617 Photos, 167 Pläne und Skizzen, total 492 Blätter) und im Wallis (in 5 Gemeinden 70 Objekte, 370 Photos, 84 Pläne und Skizzen, total 374 Blätter) durchgeführt. Durch den Leiter der Aktion wurden im Kanton Wallis einige neue Mitarbeiter in die praktische Aufnahmetechnik eingeführt. Ferner wurden in Oltingen BL ein Weidestall, in Rothenfluh BL ein Speicher aufgenommen und in Achseten, Gemeinde Frutigen BE, führte eine Gruppe von Schülerinnen des Mädchengymnasiums Basel einige Aufnahmen durch.

Die Dia- und Negativsammlungen wurden weiter ausgebaut. Die wissenschaftliche Aufarbeitung bisheriger Aufnahmen wurde für wichtige Sachbegriffe durchgeführt. Die Aufnahmen im Kanton Tessin führten zur Erfassung einiger neuer Hausformen und konstruktiver Besonderheiten. Ein neuer ausführlicher Fragebogen für Bestandesaufnahmen wird vorbereitet, um die künftigen Aufnahmearbeiten zu erleichtern.

Die Vorbereitungsarbeiten für die Publikation über den Kanton Graubünden konnten weiter gefördert werden. Das Manuskript wurde abgeschlossen und die Zeichnungen fertig erstellt. Bereits wurden auch die Vorarbeiten für die Publikation über den Kanton Luzern aufgenommen.

Das Präsidium des Kuratoriums der Aktion Bauernhausforschung wurde in verdankenswerter Weise von Herrn Prof. Dr. R. Weiss übernommen.

Der Leiter der Aktion publizierte im Alemannischen Jahrbuch 1960 eine eingehende Arbeit über die «Konstruktion der bäuerlichen Hochstudbauten in der Schweiz».

5. Sammlung geschichtlicher Nachrichten zur Volkskunde aus ungedruckten Quellen

Leider fehlt uns immer noch die notwendige Zahl der Bearbeiter für diese Quellen. In Bern wird allerdings weitergearbeitet und auch Zürich schöpft seine Quellen weiter aus, soweit ein volles Lehramt es dem Bearbeiter, Dr. A. Lutz, erlaubt, sich für diese Arbeit frei zu machen. Gerade diese Bearbeitung der Seckelamtsrechnungen von Zürich im 17. Jahrhundert brachten einen reichen Ertrag von volkskundlich interessanten Aufzeichnungen. Alle diese Karten wurden nach einem einheitlichen Schema erstellt, so dass es einmal möglich sein wird, die Materialien in die Sammlung der Basler Materialien im Institut einzureihen. Wünschbar wäre, wenn auch weitere Archive diese ertragreiche Arbeit in Angriff nehmen könnten.

6. Filmaufnahmen (Leiter Prof. Dr. A. Bühler, Basel)

Im Berichtsjahr konnte endlich der von Pater Flurin Maissen aufgenommene Strahlerfilm abgeliefert werden. Er ist vorzüglich geraten und stellt eine Illustration des Buches von Pater F. Maissen «Mineralklüfte und Strahler der Surselva» dar.

Die Leitung der Abteilung wurde im Berichtsjahr von Herrn Dr. Paul Hugger, Basel übernommen.

7. Rechtliche Volkskunde (Leiter Prof. Dr. F. Elsener, Tübingen)

Im Berichtsjahr besprach der Leiter allerlei Fragen für eine erste Arbeitstagung für Interessenten der rechtlichen Volkskunde. Die Tatsache, dass diese Interessenten ziemlich weit auseinander wohnen und dass der Leiter selbst an der Universität Tübingen wirkt, erschwert leider eine dauernde und intensivere Zusammenarbeit.

8. Volksmedizin (Leiterin Frau M. Möckli, Erlenbach ZH)

Im Berichtsjahr wurde der Nachlass von Prof. Wehrli gesichtet und auf seine Vollständigkeit hin geprüft. Es zeigt sich, dass das Zettelmaterial nicht zerstreut worden ist, dass aber einige Gegenstände verkauft worden sind. Die volkskundlich interessanten Stücke sind aber bereits über die CIBA an das Schweizerische Museum für Volkskunde in Basel gelangt. Da verschiedene Notizen des Zettelmaterials in kurzen stenographischen Bemerkungen bestehen, wird es notwendig sein, die Zettel so zu bearbeiten, dass sie für weitere Kreise benutzbar sind.

* * *

Zum Schluss dieses Berichtes bleibt uns noch eine grosse Dankesschuld abzutragen. Wir haben wieder die Subventionen von Bund und Kanton Basel-Stadt entgegennehmen dürfen. Der Kanton St. Gallen hat uns die Veröffentlichung der Arbeit über Amden mit einem Beitrag ermöglicht und der Kanton Tessin unterstützt unsere Bestandesaufnahme der ländlichen Bauten. Wir danken allen diesen Behörden für ihr Verständnis und ihre Mithilfe. Die chemische Industrie in Basel erlaubt uns durch ihre Zuwendungen, die Bibliothek in angemessener Weise auszubauen; wir danken auch diesen Gönnern aufs herzlichste. Der Nationalfonds hilft uns weiter, eine Arbeitskraft am Atlas der schweizerischen Volkskunde zu bezahlen und unterstützt weitgehend unsere Bauernhausaktion. Ohne diese Hilfe wäre es uns ganz unmöglich gewesen, die diesjährige Arbeit zu bewältigen. Wir danken aber auch allen denen, die mit persönlichem Einsatz mithelfen, die Gesellschaft zu fördern: den Abteilungsleitern, Assistenten, Sekretärinnen und Redaktoren. Wir können in den meisten Fällen ihre Arbeit nicht so entlöhnen, wie es notwendig und wünschenswert wäre. Aber auch all den vielen Mitgliedern spreche ich meinen besten Dank aus für ihr Aushalten trotz Erhöhung der Beiträge im letzten Jahr. Ich bitte sie, uns weiter in der Arbeit mitzuhelfen durch Beiträge für unsere Publikationen, durch Anregungen und Vorschläge, durch Mithilfe beim Verkauf unserer Schriften oder auch nur durch erneute Werbung neuer Mitglieder. sig. *W. Egloff*, Obmann